

Verbands-Blattl



© Axel Effner 2025

Lehrer-Gesundheitstag 2025

Wie man mit dem passenden Werkzeugkoffer mehr Widerstandsfähigkeit und Selbstwirksamkeit gegen Stress und Krisen entwickeln kann, zeigte der zusammen mit dem Katholischen Kreisbildungswerk Traunstein veranstaltete Gesundheitstag des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbands (BLLV), Bezirk Oberbayern, im Kulturforum Klosterkirche in Traunstein.

weiter auf Seite 10

Impressum

Herausgeber

Bayerischer Lehrer- und
Lehrerinnenverband (BLLV)
Kreisverband Traunstein
1. Vorsitzender: Alexander Fietz
Kraimoos 34
83355 Grabenstätt
traunstein@oberbayern.bllv.de
www.oberbayern.bllv.de/
kreisverbaende/traunstein



Instagram

Layout

Gitti Hobmaier
Tel: 0179/1433254
gitti.hobmaier@web.de

Autoren

Petra Burger, Markus Drescher, Axel
Effner, Rodrigo Fernandez, Alexander
Fietz, Frank Gulden, Berlind König,
Christine Kumpfmüller, Karin Leibl,
Matthias Lux, Norbert Maier, Luitgard
Mühlegger, Susanne Söldner, Sophia
Steiner

Bildnachweis

BLLV-Kreisverband
(wenn nicht anders angegeben)

Druck

Seehuber Digital- &
Offsetdruck Traunstein

44. Jahrgang

Inhalt

Herzlich willkommen	3
200 Jahre Mut zur Pädagogik.....	4
Manifest: HALTUNG ZÄHLT!	6
200 Jahre Lehrkräftebewegung.....	8
Lehrer-Gesundheitstag 2025	10
Mitgliederversammlung.....	13
BLLV – Chiemgau Cup	15
„WIR für gute Bildung“	17
Ehrungen im Kreisverband 2024 ..	20
Oberbayerischer Seniorentag.....	23
Grundschulseminar im Museum...	25
Pensionisten in Berchtesgaden	27
Workshop mit D. Pontiggia	30
Max Schindlbeck zu Gast.....	32
2. Schafkopfturnier des BLLV.....	34
Osterreise nach Cottbus	36
Ehrungen im Kreisverband 2025 ..	39
Kunstgenuss und Geselligkeit	44
Lohnt sich eine Mitgliedschaft?	46
Nachrichten aus den Lehrerzimmern.....	47

Liebe Leserinnen und Leser,

wie schnell die Zeit vergeht. Das Schuljahr ist fast vorbei, die Sommerferien stehen vor der Tür. HERZLICH WILLKOMMEN in der neuen Ausgabe des Traunsteiner Verbandsblatts.

Vieles hat uns im letzten Jahr sehr gefordert, manches verwundert. Die Weltlage ist weiter kompliziert. Manche politische Entscheidung hat uns überrascht. Aufwändige Sprachstandserhebungen, keine digitalen Endgeräte für die Klassen 5 und 6 sind nur zwei Beispiele für plötzliche Veränderungen. Noch immer warten wir auf einen Durchbruch bei der Entbürokratisierung.



Und was machen wir jetzt? Zum Trübsal blasen haben wir im Kreisverband Traunstein keine Lust. Wir wollen etwas auf die Beine stellen. Für Sie, für euch, für unsere Mitglieder, für die Lehrerinnen und Lehrer, für unsere Verwaltungsangestellten. Für alle, die in der Schule tagtäglich ihre Frau und ihren Mann stehen. Es geht nur miteinander und füreinander. Deshalb haben wir uns wieder eine Menge überlegt und bleiben auch weiter kreativ. In diesem Verbandsblatt berichten wir über das, was uns bewegt und beschäftigt hat in den letzten Monaten. Wir hoffen, dass für Sie etwas dabei ist, das auch Sie bewegt.

Unsere Gesellschaft braucht eine mutige und klare Pädagogik, die auf unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung steht. Wir sind stolz auf 200 Jahre Mut zur Pädagogik. Dazu ist unser BLLV-Manifest immer wieder ein Meilenstein. Nehmen Sie es mit in den Alltag hinein und in die tägliche Arbeit. Für unsere Demokratie: HALTUNG zählt.

Ich wünsche Ihnen Freude und Muße beim Lesen. Kommen Sie gerne auf uns zu, wenn Sie Fragen oder Wünsche haben.

Ihr Alexander Fietz

200 Jahre Mut zur Pädagogik

BLLV feiert Lehrerbewegung mit Blick in die Zukunft

Am 29. März 2025 feierte der Bayerische Lehrer- und Lehrerinnenverband (BLLV) sein 200-jähriges Bestehen in den Münchner Kammerspielen – ein historisches Jubiläum, das nicht nur die bewegte Vergangenheit der Lehrerbewegung würdigte, sondern auch klare Signale für die Zukunft der bayerischen Bildung setzte. Rund 400 Gäste, darunter Politikerinnen und Politiker, ehemalige BLLV-Präsidenten und junge Pädagoginnen und Pädagogen, versammelten sich unter dem Motto „Mut zur Pädagogik“.



BLLV-Präsidentin Simone Fleischmann erinnerte in ihrer leidenschaftlichen Rede an die unermüdliche Arbeit der Lehrer und Lehrerinnen seit 1825 und forderte mutige Reformen: gegen das frühe Aussortieren von Kindern, für ein Bildungssystem, das alle mitnimmt – demokratisch, inklusiv und ganzheitlich. „Wir Lehrerinnen und Lehrer sind der Kompass in verrückten Zeiten“, betonte sie.

Ein Höhepunkt der Festveranstaltung war die Buchvorstellung „Mut zur Pädagogik“ von Dr. Dieter Reithmeier, der gemeinsam mit BLLV-Ehrenpräsident Dr. Albin Dannhäuser die Geschichte der Lehrerbewegung lebendig werden ließ. Die jungen Mitglieder des BLLV machten mit ihrer Aktion „Mutig sein“ deutlich: Die Zukunft gehört einer Schule, die auf Werte, Vielfalt und Menschlichkeit setzt.

Die Veranstaltung war ein eindrucksvolles Plädoyer für ein starkes pädagogisches Selbstverständnis – damals wie heute.

Unter die Haut ging allen, die in den Kammerspielen dabei waren, die Erinnerung an die vielen Lehrkräfte jüdischen Glaubens, die in der Zeit des Nationalsozialismus diffamiert, verfolgt und ermordet wurden. So etwas darf nie wieder geschehen.

In unserem Manifest „Haltung zählt“ beziehen wir als BLLV klar Stellung gegen Verrohung und Extremismus und für die Achtung der Würde jedes einzelnen Menschen in einer lebenswerten demokratischen Gesellschaft.

Alexander Fietz



Junger BLLV: Plädoyer für eine mutige Zukunft



Kultusministerin Anna Stolz bei ihrem Grußwort

Manifest: HALTUNG ZÄHLT

WIR LEHRERINNEN UND LEHRER

UND VIELE **PÄDAGOGEN** BEOBACHTEN MIT GRÖSSTER SORGE, WIE SICH DIE STIMMUNG, DIE KOMMUNIKATION IN DEN SOZIALEN NETZWERKEN UND DIE ALLTÄGLICHEN UMGANGSFORMEN IN UNSERER GESELLSCHAFT VERÄNDERN. WIR

ERLEBEN EINE AGGRESSIVITÄT, EINE SPRACHE DES HASSES, DER GERINGSCHÄTZUNG UND DISKRIMINIERUNG, PERSÖNLICHE BELEIDIGUNGEN, BEWUSSTE KRÄNKUNGEN UND AUSGRENZUNG IN WORT UND HANDELN. DIESE

VERROHUNG

DES UMGANGS MITEINANDER WIRKT SICH AUCH AUF UNSERE KINDER UND JUGENDLICHEN AUS. ALS LEHRERINNEN UND LEHRER, DIE TÄGLICH MIT ALLEN KINDERN UND JUGENDLICHEN

DIESER GESELLSCHAFT ARBEITEN, SEHEN WIR UNS DESHALB IN DER PFLICHT, AUF DIESE ENTWICKLUNG HINZUWEISEN UND IHR ENTGEGENZUWIRKEN.

IN ARTIKEL 1 DES DEUTSCHEN GRUNDGESETZES HEISST ES:
„DIE WÜRDE DES MENSCHEN IST UNANTASTBAR. SIE ZU ACHTEN UND ZU SCHÜTZEN IST VERPFLICHTUNG ALLER STAATLICHEN GEWALT.“

WIR LEHRERINNEN UND LEHRER SEHEN DIESEN GRUNDKONSENS BEDROHT. **WIR BEOBACHTEN**, WIE UNSERE GESELLSCHAFT GESPALTEN UND MENSCHEN EMOTIONAL AUFGEHETZT WERDEN SOLLN. **EXTREME GRUPPIERUNGEN UND PERSONEN**, INSBESONDERE REPRÄSENTANTEN

DER RECHTSPOPULISTEN UND RECHTSEXTREMEN, TRAGEN ZU DIESER VERROHUNG DES UMGANGS MASSGEBLICH BEI. **DAMIT** WIRD DER BODEN BEREITET FÜR ZWIETRACHT, VERFOLGUNG UND PHYSISCHE GEWALT. HASS, AGGRESSIONEN UND ANGST ABER ZERSTÖREN GEMEINSCHAFT – EGAL OB IM KLASSENZIMMER, IN DER SCHULE ODER ZWISCHEN DEN NATIONEN EUROPAS. SACHLICHE UND RESPEKTVOLLE KONTROVERSEN, WIE WIR SIE IN DER GESELLSCHAFT UND IM PRIVATEN LEBEN BRAUCHEN, WERDEN DADURCH ZUNEHMEND ERSCHWERT.

WIR WOLLEN,

DASS UNSERE KINDER IN EINER WELTOFFENEN GESELLSCHAFT LEBEN. UNSERE KINDER SOLLEN RESPEKT, WERTSCHÄTZUNG UND INTERESSE FÜR DIE ANDEREN MENSCHEN ERLEBEN UND LEBEN – UNABHÄNGIG DAVON, WELCHER RELIGION SIE ANGEHÖREN, WELCHE HAUTFARBE SIE HABEN, WELCHE MUTTERSPRACHE SIE SPRECHEN UND WELCHE MEINUNG SIE VERTRETEN. ALS BESORGTE LEHRERINNEN UND LEHRER APPELLIEREN WIR DESHALB AN ALLE,

UNSERE GESELLSCHAFT

VOR SPALTUNG, BRUTALITÄT, RÜCKSICHTSLOSIGKEIT UND RADIKALISIERUNG ZU

SCHÜTZEN

UND SO UNSERE DEMOKRATIE ZU BEWAHREN. LASSEN WIR UNS NICHT EINSCHÜCHTERN UND SETZEN WIR UNS SELBSTBEWUSST UND KOMPROMISSLOS EIN.

FÜR UNSERE DEMOKRATIE: HALTUNG ZÄHLT.

200 Jahre Lehrkräftebewegung machen so demütig

Gastbeitrag von Karin Leibl

„Wieso feiern wir denn jetzt 200 Jahre und der NLLV in 2021 und wir haben doch erst 150 Jahre gefeiert?“ Ganz einfach: 1821 wurde in Nürnberg der Nürnberger Lehrerverein gegründet. Das war eine lokale Organisation und es dauerte dann, bis man sich bayernweit organisierte.

Johann Gießhammer hatte in Nürnberg bei Hegel studiert und zusammen mit anderen verstanden, dass die Bildung des Volkes durch die Kirche nicht das war, was man unter Pädagogik verstehen sollte. Der Lehrer sollte als Vorbild dienen und vorleben, was gesellschaftliche Aufgabe war: Bildung mit Kopf, Herz und Hand. Jeden Samstag setzten sie sich zusammen und diskutierten über gute Bildung. „Im BLV trafen halt Idealisten aufeinander“, wird im Film des BLLV zitiert.

Nach einer zweijährigen Gründungsphase zwischen 1823 (auf Vorschlag von Gießhammer) und 1825 traten in der bayerischen Geschichte erstmal die bayerischen Volksschullehrer zusammen, um für bessere Lehr- und Lernbedingungen für alle zu kämpfen.

1825 erschien die erste Ausgabe der von Gießhammer verantworteten Zeitschrift DER VOLKSSCHULLEHRERVEREIN, dessen Abonnenten die Mitglieder des Lehrervereins konstituierten. Deswegen feiern wir heuer 200 Jahre.

1861 wurde in Regensburg der Bayerische Lehrerverein gegründet, der Oberbayer Karl Heiß wurde der erste Vorsitzende. Deswegen feierten wir 2011 erst 150-jähriges Bestehen. Staat und Kirche bekämpften den BLV und andere Verbände. Lehrkräfte, die sich organisierten, wurden bestraft, zwangsversetzt und sogar eingesperrt. Und im Dritten Reich wurden Verbände gleichgeschaltet und wieder aufgelöst. Auch unter den BLLVlern gab es Nazis und (führende) SS-Angehörige.

Und die Frauen? Der Bayerische Lehrerverein war ein Verein von Lehrern,

nicht von Lehrerinnen. Schon längst gab es Lehrerinnen, aber an sie war bei der Gründung nicht gedacht. Es muss keine böse Absicht gewesen sein, die Lehrerinnen nicht zuzuladen. In Bayern war den Frauen erst ab 1898 rechtlich zugestanden, Vereinen anzugehören, "die Berufsinteressen oder den Zwecken der Erziehung, des Unterrichts und der Armen- oder Krankenpflege dienen."

Vor diesem Hintergrund ist die Entscheidung auf der siebten Hauptversammlung des BLV im Jahre 1878 als geradezu revolutionär einzustufen, „Personen weiblichen Geschlechts als Mitglied in den Verein“ die Tür zu öffnen. Es dauerte dann aber noch stolze 73 Jahre, bis bei der Vollversammlung des BLV im Juli 1951 mit 196 zu 116 Stimmen die Umbenennung des Bayerischen Lehrervereins in „Bayerischer Lehrer- und Lehrerinnenverein“ beschlossen wurde. Und es dauerte 190 Jahre bis zur ersten weiblichen Präsidentin...

Nun – die Feierlichkeit war sehr würdig. Es wurde auch das Buch „Mut zur Pädagogik“ von Dr. Dieter Reithmeier, dem ehemaligen Geschäftsführer des BLLV, vorgestellt. Nachzulesen ist die Feier unter <https://www.bllv.de/vollstaendiger-artikel/news/200-jahre-lehrerbewegung-bayern-mut-zur-paedagogik-6609> - auch mit Verweis auf den hervorragenden Film zur 200-Jahr-Feier, den sich jedes Mitglied unbedingt anschauen sollte: <https://youtu.be/Lo5hy57eaW4>.

Besonders hoffnungsvoll stimmten die Jungen des Verbands. Als wir uns gerade sehr klein fühlten, weil die großen Männer ihr Leben und ihre Karriere aufs Spiel setzten, weil sie sich für die Belange der Kinder und der Lehrkräfte einsetzten und wir kleine Lichter das Schafkopfturnier organisieren, stellten sie sich auf die Bühne und demonstrieren, dass sie mutig sein wollen.

So kann der BLLV mit Hoffnung und Mut in die Zukunft gehen.

Karin Leibl, BLLV Ingolstadt

Lehrer-Gesundheitstag 2025

**Veranstalter: Katholisches Bildungswerk Traunstein
und BLLV-Bezirksverband Oberbayern**

Wirksame Werkzeuge gegen die Stress-Spirale



Stress in der Arbeit, die zunehmende Zahl von Krisen, mit denen wir konfrontiert sind, oder die wachsende Informationsflut und Beschleunigung durch die Digitalisierung: Es sind viele Faktoren, wodurch sich Menschen aktuell unter Druck gesetzt und schnell erschöpft fühlen. Nicht zuletzt deshalb sind psychische Erkrankungen inzwischen der dritthäufigste Grund für Krankenschreibungen, wie aktuelle Krankenkassen-Studien zeigen.

Wie man mit dem passenden Werkzeugkoffer mehr Widerstandsfähigkeit und Selbstwirksamkeit gegen Stress und Krisen entwickeln kann, zeigte der zusammen mit dem Katholischen Kreisbildungswerk Traunstein veranstaltete Gesundheitstag des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbands (BLLV), Bezirk Oberbayern, im Kulturforum Klosterkirche in



Traunstein. Denn auch bei den Pädagogen hat der Krisenmodus ein besorgniserregendes Maß erreicht: So nahmen die Ruhstandsversetzungen wegen Dienstunfähigkeit zwischen 2018 und 2021 von 18 auf 39 Prozent zu.

Links im Bild: Oberbürgermeister Dr. Christian Hümmer heißt die Teilnehmer des Gesundheitstages in „seiner“ Stadt Traunstein willkommen.

„Die Gründe dafür sind vielfältig“, erklärte Helga Gotthart, die 2. Vorsitzende des BLLV Oberbayern: Die Nachwirkungen der Corona-Pandemie, Lehrermangel, Gewalt und Cybermobbing an den Schulen oder Erziehungsdefizite, Sprachprobleme und wachsende Verhaltensauffälligkeiten der Schüler machen den Lehrern zu schaffen.

„Wir können Bildung, brauchen aber auch innere Stärke und gutes Handwerkszeug“, argumentierte Alexander Fietz, Schulleiter der Grundschule Traunstein und BLLV-Kreisvorsitzender in seiner Einleitung.



Wie man seine Stressresilienz gezielt stärken kann, zeigte Sven Steffes-Holländer in Traunstein auf. Er ist Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie sowie Ärztlicher Direktor der Heiligenfeld Kliniken, die auf psychische und psychosomatische Erkrankungen spezialisiert sind. Zu denken geben müsse, betonte er, dass bereits 41 Prozent junger Frauen in Deutschland zwischen 18 und 34 Jahren angeben, dass sie aktuell unter Depressionen, Angst- und Essstörungen, Zwangsneurosen oder anderen psychischen Erkrankungen leiden. Mit über 30 Prozent der



Bevölkerung lägen Deutschland und Großbritannien bei mentalen Erkrankungen europaweit an der Spitze, wie ein Gesundheitsreport des Versicherers AXA (2023) zeige, so Steffes-Holländer.

Speziell die wachsende Zahl von krisenbedingten Ängsten und die Überforderungssymptome, die aus der wachsenden Komplexität und ständigen Erreichbarkeit durch die Digitalisierung und die sozialen Medien herrühren, seien ein toxisches Gemisch. Dazu komme die „zunehmende Auflösung der Grenzen zwischen Arbeits- und Privatleben“ sowie „deutliche Suchterscheinungen“, die der ständige Konsum digitaler Medien hervorruft.

Doch es gebe auch Hoffnung, erklärte Steffes-Holländer. Jede bewältigte Krise stärke die eigene Handlungskompetenz. Acht Hauptfaktoren machte der Mediziner für eine gelingende Stressresilienz aus: Selbstverantwortung, Optimismus, Lösungsorientierung, Akzeptanz, Bindung, Netzwerkpflege, Zukunftsplanung und Selbstwirksamkeit. Mit Blick auf den altgriechischen Philosophen Epiktet machte der Experte deutlich, dass es „nicht die Dinge oder Ereignisse an sich sind, die uns beunruhigen“, sondern die Einstellungen und Meinungen dazu.

Deshalb sei vor allem die bewusste Steuerung und Fokussierung des



*von links nach rechts:
Gerd Nitschke, 1. Vorsitzender des
BLLV Oberbayern;
Sven Steffes-Holländer, Ärztlicher
Direktor der Heiligenfeld Kliniken*

inneren Flusses an Gedanken und Emotionen entscheidend, um den Druck des ständigen Bewerten- und Reagieren-Müssens zu lockern. Hilfreich hierfür seien neben „Digital Detox“-Übungen Meditation oder die Achtsamkeitspraxis, die inzwischen auch in großen Unternehmen gefördert werde. Nachgewiesenermaßen senke dies Herzfrequenz und Blutdruck sowie den Pegel an Stresshormonen, verbessere den Schlafrythmus, die Immunfunktionen und steigere die bewusste Selbstwahrnehmung und Handlungskontrolle. Wie

Studien belegen, hätte die Einführung passender Achtsamkeitsübungen auch zu einer positiven Veränderung der Schulkultur und des Umgangs miteinander geführt.

Mit zahlreichen Workshops zu den Themen Zeitmanagement, Herzgesundheit, Glück im Schulalltag, Selbstfürsorge, Bewegungsübungen, Gelassenheit, intuitives Bogenschießen oder Stärke in Krisensituationen vertieften die rund 160 Lehrerinnen und Lehrer aus Oberbayern ihre Kompetenz im Umgang mit Stresssituationen. Teilnehmer lobten die „faktenbasierten Grundlagen und praktischen Umsetzungsideen“ sowie die „vertiefenden Anwendungsbeispiele“.

Mitgliederversammlung



Am Donnerstag, den 7.11.24 trafen sich Mitglieder des BLLV Traunsteins zu einer Mitgliederversammlung im Traditionswohnhaus in Kraimoos. Als Referent kam an diesem Tag Hans Rottbauer zu uns, der unter anderem Leiter der Abteilung Dienstrecht und Besoldung und im Hauptpersonalrat der Stellvertreter von Gerd Nitschke ist und im Beamtenbund das Amt der Leitung der Besoldungskommission inne hat. Er gab den

Anwesenden Einblick in die aktuelle bildungspolitische Lage. Unter anderem referierte er über die Themen „A 13 und seine Konsequenzen“, das „Start-Chancen-Programm“, die „Dienstfähigkeit“, „Personalgewinnung“ und die „Arbeitszeiterfassung“.

Nach dem Kassenbericht und einem kurzweiligen Rückblick über die Veranstaltungen der letzten beiden Jahre, wurde der Kreisaussschuss neu gewählt. Dabei mussten auch einige Bereiche neu besetzt werden. In seinem Amt als erster



Vorsitzender wurde Alexander Fietz einstimmig bestätigt. Danke an alle, die sich weiterhin für den BLLV Traunstein stark machen.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurde auch Markus Drescher aus dem Kreisausschuss verabschiedet, der über Jahre hinweg die Homepage gestaltet hat und für die Pressearbeit und das Verbandsblatt zuständig war. Danke für deine hervorragende Arbeit, lieber Markus!

Petra Burger



BLLV - Chiemgau Cup

Lehrer- Volleyball- Turnier des Landkreises

Pritschen, Baggern, Schmetterern, lautstarkes Anfeuern, die Grund-, Förder- und Mittelschullehrer*innen des Landkreises trafen sich wieder zum „BLLV-Chiemgau Cup“, diesmal war die Landkreissporthalle in Traunstein Austragungsort. Die 11 gemeldeten Schulmannschaften wurden auf drei Gruppen verteilt. Ca. 120 Spieler und Spielerinnen gingen mit viel Einsatz, Freude und Spielwitz zu Werke. So wurde den zahlreichen Zuschauern teils sehr



ansprechender Volleyballsport geboten. Es dauerte fast fünf Stunden bis der diesjährige Landkreissieger gekürt werden konnte. Nach 15 Vorrundenspielen, gespielt wurde immer 14 Minuten, standen die Viertelfinalspiele fest. Souverän hatten die Ruapatinger Rockets, die Siegsdorfer Mammuts und Zamgwüfelft aus Grassau sich jeweils verlustpunktfrei in ihren Gruppen durchgesetzt. In den K.O.-Spielen gab es aber einige Überraschungen. Die ALZweckwaffe aus Trostberg und die Förderwillis aus Traunreut, beide jeweils nur hauchdünn dank der besseren Spielpunkte als Gruppendritter in die Viertelfinals gekommen, drehten in den Halbfinals voll auf und schlugen die Tornados aus Traunstein und die Mammuts aus Siegsdorf. Im Finale besiegten schließlich die Förderwillis, als Titelverteidiger angereist, die



ALZweckwaffe mit 21:17. In einem wahren Krimi schlugen die Siegsdorfer Mammuts die Traunsteiner Tornados in letzter Sekunde mit 23:22 im Spiel um Platz 3.

Danach trafen sich die Akteure im gemütlichen Rahmen bei Speis und Trank im Angerbauer Hof zur Siegerehrung. Die Veranstaltung, wie immer bestens organisiert von Veranstalter Stefan Zdenek und Matthias Lux (Fachberatung Sport), stand unter der Schirmherrschaft des örtlichen Schulamts. Gesponsert wird das Turnier seit mehreren Jahren vom Bayerischen Lehrerverband (BLLV). Gleich nach der Siegerehrung war man sich einig: „Beim nächsten „BLLV Chiemgau Cup“ im Sommer werden wir alle wieder mit Freude dabei sein!“



Matthias Lux



„WIR für gute Bildung“.

Neuwahlen und neue Impulse auf der Bezirksdelegiertenversammlung des BLLV Oberbayern am 9. und 10. Mai 2025 in Ingolstadt

Am zweiten Maiwochenende kamen unter dem Motto „WIR für gute Bildung“ in Ingolstadt rund 200 Delegierte zur Bezirksdelegiertenversammlung des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbands (BLLV) Oberbayern zusammen. Neben intensiven Diskussionen über aktuelle bildungspolitische Herausforderungen stand die Neuwahl des Bezirksvorstands im Mittelpunkt der zweitägigen Veranstaltung. Auch eine Delegation aus Traunstein hatte sich auf den Weg nach Ingolstadt gemacht und erlebte eine rundum gelungene BDV.



Kontinuität und frischer Wind im Vorstand



Gerd Nitschke wurde mit großer Mehrheit als Bezirksvorsitzender bestätigt. Nitschke, der auch das Amt des ersten Vizepräsidenten des BLLV auf Landesebene innehat, kündigte an, sich weiterhin intensiv für dienstrechtliche Fragen und die Personalvertretung einzusetzen.

Unterstützt wird Nitschke von den stellvertretenden Bezirksvorsitzenden Karin Leibl und Daniela Schermbacher, die ebenfalls mit deutlicher Mehrheit in ihre Ämter gewählt

wurden. Die beiden bringen langjährige Erfahrung und frische Perspektiven in die Vorstandsarbeit ein.

Verabschiedung von Helga Gotthart

Für Helga Gotthart, langjährige 2. Vorsitzende des BLLV Oberbayern und BLLV-Urgestein, war der Festabend ein besonderes Highlight. Viele Ehrengäste, Weggefährtinnen und Weggefährten sagten ein herzliches Dankeschön für ihr Engagement an der Spitze der Oberbayern und erwiesen ihr Ehre. So manche Erinnerung wurde ausgetauscht und ein Film über ihr Wirken brachte noch einmal auf den Punkt, welch herausragende Persönlichkeit da ihren Abschied nahm.



Bildungspolitische Herausforderungen im Fokus

Die Delegierten diskutierten intensiv über mögliche Lösungsansätze, darunter die Verbesserung der Arbeitsbedingungen, gezielte Förderprogramme und die Attraktivitätssteigerung des Lehrerberufs.

Impulse für neue Denkweisen

Für frischen Wind sorgte der Vortrag von Dirk Osmetz, Mitbegründer der Musterbrecher® und Managementberater. Mit seinem Appell, alte Denkmuster zu durchbrechen und neue Wege in der Schulentwicklung zu gehen, traf er den Nerv der Zeit. Sein Vortrag regte zum Umdenken in traditionellen Bildungsstrukturen an.

Ausblick und Forderungen

Die Bezirksdelegiertenversammlung des BLLV Oberbayern 2025 hat deutlich gemacht, dass dringender Handlungsbedarf besteht, um die Qualität und Gerechtigkeit im bayerischen Bildungssystem zu gewährleisten. Die Delegierten fordern von der Politik konkrete Maßnahmen zur Bekämpfung des Lehrkräftemangels, zur Unterstützung von Schulen in schwierigen Lagen und zur Förderung innovativer Bildungsansätze.

Mit einem klaren Appell an die Verantwortlichen endete die Versammlung: Bildung braucht mehr als Lippenbekenntnisse – sie braucht Taten.

Alexander Fietz

Ehrungen im Kreisverband 2024

50 Jahre ist es her, dass die schwedische Popgruppe Abba mit dem Song "Waterloo" den Eurovision Song Contest im englischen Brighton gewann. Ebenso lange gehören Alfred Kunz, Ludwig Bürger, Gertraud Benkert und Maia Hannß dem BLLV an. Die schwedische Popgruppe wurde erst kürzlich vom Königshaus mit dem Vasa-Orden geehrt, unsere Mitglieder bekamen für ihre Treue eine Urkunde, einen Blumenstrauß und eine Flasche Wein. Für alle Jubilare wurden die Charthits aus ihrem Eintrittsjahr gespielt und sollten erraten werden. Dabei musste beim Abba-Hit sicher nicht lange überlegt werden, denn er war allen im Saal wohl bekannt.

Der Vorsitzende Alexander Fietz erklärte, dass die Mitgliederehrung auf vielfachem Wunsch ab diesem Jahr im Frühsommer stattfindet, um sicher vor Glatteis zu sein und noch im Hellen wieder heimfahren zu können. Gewohnt souverän bildeten die „Achtal Allstars“ den musikalischen Rahmen. Die zweite Vorsitzende Petra Burger gab mit einer Glosse einen Blick in die digitale, weitentfernte Zukunft von Schule, die hoffentlich niemals so eintreten wird.

Bevor alle zu einem dreigängigen Menü eingeladen waren, wurden die Jubilare für ihre langjährige Treue im BLLV persönlich nach vorne gebeten, um ihre Urkunde entgegen zu nehmen.



Für 2024 persönlich geehrt wurden:

25 Jahre
Christiane Ertl



30 Jahre
Arno Rausch
Andrea Höck
Holger Dudla
Kathrin Amberger
Claus Götz
Michaela Mannhardt

35 Jahre
Georgine Reicheneder
Birgit Namberger
Joachim Müller
Susanne Geißelbrecht
Fritz Amann
Alexander Fietz
Brigitte Graf-Hartmann





40 Jahre

Monika Gaßner

Agnes Rahn

Gabriele Manzenberger

50 Jahre

Alfred Kunz

Ludwig Bürger

Gertraud Benkert

Maia Hannß



Der Dank gilt natürlich auch allen Jubilar*innen, die dem Verband über viele Jahre die Treue halten, jedoch aus persönlichen Gründen nicht dabei sein konnten.

Markus Drescher

Oberbayerischer Seniorentag im Kloster Scheyern



Fast 350 Seniorinnen und Senioren aus ganz Oberbayern folgten der Einladung von Helga Gotthart, die bereits zum 15. Mal diesen Seniorentag bestens plante und organisierte. Auch eine Gruppe aus dem Kreisverband Traunstein hatte sich mit dem Bus zum Kloster Scheyern auf den Weg gemacht.



Helga Gotthart

Zur Gemeinschaftsveranstaltung trafen sich zunächst die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Wittelsbacher Saal des Klosters. Die BLLV-Präsidentin Simone Fleischmann überraschte alle mit einem Grußwort und machte sehr eindringlich auf die schulpolitischen Herausforderungen wie Lehrermangel und Demokratiepädagogik aufmerksam.



Abt Markus Eller berichtete über die Entwicklung der klösterlichen Bildung der Benediktinerabtei bis zum heutigen Standort einer FOS/BOS in Scheyern. Die neugewählte Leiterin der Senioren im BLLV (GdS) Alexandra Schuster-Grill stellte die Angebote für die Seniorinnen und Senioren im BLLV vor.

Danach freuten sich alle auf die Mittagseinkuhr in der Klosterschenke.

Der Nachmittag begann mit einem Besichtigungsprogramm in der Klosterkirche mit Orgelkonzert, verschiedenen Führungen in Pfaffenhofen oder einem gemütlichen Spaziergang durch das Klostergut. Der Bezirksverband des BLLV lud anschließend noch alle Besucher zum Nachmittagskaffee ein. Zufrieden und voller Eindrücke machten sich dann die Ausflügler auf den Heimweg.

Luitgard Mühlegger



Grundschulseminar im Kunstmuseum

Wir, das Grundschulseminar Traunstein, möchten dem BLLV Traunstein herzlich danken, dass uns die Möglichkeit gegeben wurde, das Kunstmuseum Maximum in Traunreut zu besuchen. Dieses Museum ist ein einzigartiger Ort, da es als Tageslichtmuseum konzipiert ist und Werke renommierter internationaler Künstler beherbergt.

Zu Beginn unseres Besuchs erläuterte uns die Museumsleiterin, Dr. Maria Schindelegger, die faszinierende Geschichte des Museums. Besonders beeindruckend fanden wir, dass dieser geschichtstragende Ort zu einem Raum für zeitgenössische Kunst umgestaltet wurde. Zudem wurden wir mit dem Konzept des Maximums bekannt gemacht.

Im Museum ging es nicht um die bloße Wissensvermittlung, sondern um die direkte und persönliche Auseinandersetzung mit den Kunstwerken. Dies ermöglichte uns, Kunst auf eine tiefgehende und individuelle Weise zu erleben. Bereits das Gelände des Museums ist außergewöhnlich. Es strahlt eine besondere Ruhe aus und die architektonische Gestaltung der Gebäude – mit einem blauen Dach, bunten Wänden und einer weitläufigen Anlage – verleiht dem Ort eine künstlerische Atmosphäre, die uns sofort in ihren Bann zog.

In Kleingruppen beschäftigten wir uns intensiv mit den Werken von Künstlern wie Andy Warhol, Maria Zervas, Imi Knöbel und Georg Baselitz. Ausgestattet mit Skizzenblättern und Bleistiften nahmen wir uns die Zeit, die Kunstwerke ohne Hintergrundinformationen genau zu betrachten und unsere Eindrücke festzuhalten. Während des Versuches eine Skizze des gewählten Werkes zu erstellen, wurde einigen bewusst, dass Künstler wohl der falsche Beruf für uns gewesen wäre. Trotzdem war das Skizzieren eine Stütze für das sehr genaue Hinsehen. Es half uns, charakteristische Merkmale und Details zu erkennen und so das Kunstwerk vertieft kennenzulernen. Der Austausch über unsere Beobachtungen, Emotionen und Assoziationen erwies sich dabei als besonders bereichernd.

Im abschließenden Plenum präsentierten wir unsere persönlichen Eindrücke und Interpretationsversuche. Die Museumsleiterin gab uns dabei zusätzliche wertvolle Hintergrundinformationen zu den Kunstwerken, was unser Verständnis weiter vertiefte und unsere Erlebnisse bereicherte.

Der Besuch im Kunstmuseum Maximum war ein faszinierender und lehrreicher Tag. Wir haben nicht nur neue Perspektiven eingenommen und den Horizont erweitert, sondern gewannen auch viele Anregungen und Inspirationen für den eigenen Kunstunterricht in der Grundschule.

Die Art und Weise, wie uns im Maximum die Werke nähergebracht wurden, ist für den Kunstunterricht ideal. So können sich die Kinder individuell mit einem Werk auseinandersetzen und einen geschärften Blick für Details entwickeln. Zudem ist das Museum auch für Schülergruppen, bereits ab der Grundschule, hervorragend geeignet.

Nach diesem spannenden Besuch werden sicherlich einige von uns mit ihren Schülern und Schülerinnen das Museum erneut besuchen. Noch einmal ein großes Dankeschön an den BLLV Traunstein für diese wertvolle Erfahrung.



Sophia Steiner

Pensionisten in Berchtesgaden

Einen milden, föhnigen Herbsttag hat eine gut 30-köpfige Pensionisten-Gruppe erwischt, als sie unter der Federführung von Anita Vorsamer einen Tagesausflug nach Berchtesgaden unternahm.



Im Mittelpunkt der Fahrt stand der Besuch des Dokumentationszentrums auf dem Obersalzberg. In zwei Gruppen aufgeteilt wurden die Besucher von kompetenten „Guides“, der Ausdruck „Führer“ passt hier schlecht, innerhalb von 90 Minuten durch das vor einem Jahr neu gestaltete



Ausstellungsgelände geführt. Dabei erfuh man, wie die idyl- lische, bäuerliche Berglandschaft in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts Schritt für Schritt zum Führersperrge- biet rund um Hitlers

Berghof ausgebaut und schließlich im Zweiten Weltkrieg mit ausgedehnten Bunkeranlagen ergänzt wurde. Deutlich trat während der Besichtigung ein krasser Widerspruch zutage: Wie Text-, Bild- und Filmdokumente zeigten, wurden in den Besprechungsräumen Entscheidungen zum Kriegsverlauf und zu den millionenfachen Ermordungen von Menschen getroffen, in den Pausen dazwischen aber auf der Sonnenterrasse gelacht und gefeiert und die wunderschöne Landschaft genossen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass mit dem neuen Dokumentationszentrum das „Zwei-Säulen-Konzept“ des Frei-staates Bayern aufgegangen ist, indem man unter Berücksichtigung der besonderen Geschichte des Obersalzberges neben der touristischen Nutzung – Luxushotel und Kehlsteinerschließung – diesen interessanten Lern- und Erinnerungsort geschaffen hat.





Dem Aufenthalt auf dem Obersalzberg folgte ein gemeinsames Mittagessen auf der Terrasse des Gasthauses Neuhaus im Zentrum der Marktgemeinde Berchtesgaden. Auch war noch Zeit zum individuellen Bummeln in der Fußgängerzone, bevor es mit dem Bus des Tittmoninger Unternehmens Wengler in den heimischen Landkreis zurückging.

Norbert Maier

Workshop mit D. Pontiggia

Konstruktive Kommunikation

Berufliche Beziehungen auf Augenhöhe gestalten

Ein Workshop mit Dominik Pontiggia, Experte für Konstruktive Kommunikation und Konfliktmanagement in Unternehmen und Wirtschaft

*„Jenseits von Richtig und Falsch gibt es einen Ort, dort treffen wir uns.“
(Rumi)*

Am Freitag und Samstag, den 08./09.11.2024 traf sich ein kleiner Kreis aus Lehrerzimmer, Verwaltung und Schulleitung zu einem hochinteressanten Seminar mit Dominik Pontiggia in der Grundschule Traunstein.

Die Prinzipien „Gewaltfreier Kommunikation“ nach Marshall B. Rosenberg, eine wirksame, wertschätzende und konstruktive Kommunikation, ist Grundvoraussetzung für gemeinsame, langfristige Erfolge eines Unternehmens.

Konstruktive Kommunikation erzeugt Motivation, Zugehörigkeit und Potenzialentfaltung.

Die Teilnehmer des Workshops erprobten an den zwei Tagen die vier Schritte nach Marshall B. Rosenberg: 1. Beobachtung schildern, 2. Gefühl ausdrücken, 3. Bedürfnis formulieren und 4. Bitte aussprechen, in der täglichen Kommunikation anzuwenden. Unter anderem, eigene Anliegen auf den Punkt zu bringen, die Beziehung zu anderen zu fördern, sich authentisch und ehrlich mitzuteilen, ohne Vorwürfe oder Beschuldigungen. Weiterhin wurden in wechselnden Kleingruppen Übungen zu den vier Schritten der „Gewaltfreien Kommunikation“ durchlaufen: Kritik, Vorwürfe und Anschuldigungen zu hören, ohne diese persönlich zu nehmen, bei sich zu bleiben in schwierigen Situationen und eine einfühlsame Grundhaltung zu sich selbst und anderen gegenüber einzunehmen.

Als erfahrener, aufmerksam zuhörender und empathischer Trainer brachte Dominik Pontiggia sein umfangreiches Wissen näher und erprobte

Methoden mit allen Teilnehmern.

Zwei inspirierende und spannende Tage, in denen gemeinsam erforscht wurde, wie sehr die Art unserer Kommunikation und unsere innere Haltung unser Leben, Erfolg und unser Glück beeinflussen können, vergingen wie im Flug.

Lasst uns nun alle den Ort aufsuchen, jenseits von Richtig und Falsch.

Einen herzlichen Dank an den BLLV Traunstein und seinen 1. Vorsitzenden Alexander Fietz, der diesen Workshop hervorragend organisierte.

Berlind König



Max Schindlbeck zu Gast

Themen: Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Erklärung zur Organspende

Am 11. November 2024 war Max Schindlbeck auf Einladung des BLLV-Kreisverbandes in Traunstein zu Gast. Die gute Stimmung im Saal des Hofbräuhauses Traunstein war sicher nicht dem Faschingsbeginn geschuldet. Mit heiteren Anekdoten und kurzweiligen Beispielen aus dem Lebensalltag führte der Leiter des Referats Soziales im BLLV die Zuhörerinnen und Zuhörer durch ein komplexes und wichtiges Thema, das uns alle angeht: Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Erklärung zur Organspende.



Was passiert mit mir, wenn ich aus Krankheitsgründen oder Ähnlichem nicht mehr über mich selbst bestimmen kann? Wer soll dann für mich entscheiden? Brauche ich eine Vorsorgevollmacht oder eine Patientenverfügung? Viele glauben, dass in einem solchen Fall der Ehepartner die notwendig gewordenen Entscheidungen treffen könnte. Doch das ist ein großer Irrtum! Nach deutschem Recht darf solche rechtsverbindlichen Entscheidungen nur derjenige treffen, der dazu von der betroffenen Person durch die Vorsorgevollmacht ausdrücklich bevollmächtigt oder vom zuständigen Betreuungsgericht als amtlicher Betreuer bestellt wurde.

In einer Patientenverfügung wird in Einzelheiten schriftlich festgelegt, welchen medizinischen Maßnahmen man im Krankheitsfall zustimmt und welche man ablehnt.

Auch über die eigene Haltung zur Organspende lohnt es sich nachzudenken. Sicher ganz individuell und mit dem Blick auf die



persönliche Situation, aber auch mit dem Hintergrund, dass man im Fall des eigenen Todes anderen, die dringend auf eine Organspende warten, Hoffnung und Zukunft geben kann, oder dass man selbst ein Spenderorgan benötigen könnte.

In guter Nachbarschaft waren auch eine ganze Reihe von Mitgliedern aus dem Kreisverband Berchtesgadener Land mit ihrem Vorsitzenden Bernd Rüger gekommen, was die Traunsteiner besonders freut. Seit längerer Zeit arbeiten beide Kreisverbände immer wieder zusammen und nutzen so gewinnbringende Synergien.

Ein Blick auf die Homepage des BLLV lohnt sich immer. Das Referat Soziales bietet BLLV-Mitgliedern eine große Bandbreite hilfreicher Handreichungen und Materialien zu verschiedenen Themen, u. a. der lesenswerte BLLV-Sozialbrief, der regelmäßig erscheint:

<https://www.bllv.de/service/soziales-und-finanzen>

Alexander Fietz





2. Schafkopfturnier des BLLV

Ein Abend voller Spannung und Spielfreude

Es war wieder soweit: Das zweite Schafkopfturnier des BLLV lockte zahlreiche spielfreudige Kolleginnen und Kollegen in den traditionsreichen Sailer Keller. In geselliger Runde versammelten sich die Teilnehmenden aus

verschiedenen Schulen, um sich nicht nur im taktischen Geschick des bayerischen Kultkartenspiels zu messen, sondern auch, um einen Abend voller Freude, spannender Partien und geselliger Gespräche zu verbringen.



Von Anfang an lag eine energiegeladene Atmosphäre im Raum. Die Blätter flogen über die Holztische, es wurde gereizt, überlegt, gewagt – und zwischendurch natürlich herzlich gelacht. Soli, Rufspiele und Wenzel sorgten für immer

neue Konstellationen und unerwartete Wendungen. Während manche Spielerinnen und Spieler auf bewährte Strategien setzten, wagten andere mutige Manöver, um das Blatt zu ihren Gunsten zu wenden.



Doch bei aller Konkurrenz stand der Spaß stets im Mittelpunkt. Gerade die Mischung aus erfahrenen Schafkopfern und ambitionierten Neulingen machte den Abend besonders reizvoll. Jeder Stich wurde mit Spannung verfolgt, mal mit triumphierenden Ausrufen, mal mit augenzwinkerndem Bedauern über eine verpasste Chance.

Der Höhepunkt des Turniers war schließlich die Siegerehrung. Und wie hätte der Abend besser enden können als mit einer wahrlich verdienten Siegerin? Ausgerechnet Susanne Söldner, die engagierte Organisatorin des Turniers, bewies ihr herausragendes Können und sicherte sich den ersten Platz. Ihr folgte Maria Leitenstorfer auf einem hervorragenden zweiten Rang, während sich Alexander Fietz und Frank Gulden punktgleich den dritten Platz teilten.



Nach einem solch gelungenen Turnier war man sich einig: Diese Tradition muss fortgeführt werden! Schon jetzt freuen sich die Teilnehmenden auf das nächste Schafkopfturnier – denn wenn Karten, Strategie und eine gute Portion bayerische Gemütlichkeit aufeinandertreffen, ist ein großartiger Abend garantiert.



Osterreise nach Cottbus mit Spreewaldromantik

In diesem Jahr erreichten 33 reiselustige Lehrkräfte nach einer längeren Anreise die Stadt Cottbus in der Niederlausitz im Bundesland Brandenburg. Eingewanderte slawische Stämme, die Lusici, die Vorfahren der Sorben oder Wenden, gaben der Lausitz den Namen. Das sorbische Wort Lucia bedeutet Sumpf. Hier fühlen sich die Störche auch heute noch wohl. Die Sorben pflegen in diesem Gebiet ihre Sprache und Kultur bis heute. Deshalb sind hier die Ortsschilder zweisprachig.

Der 2. Tag führte gleich in das Biosphärenreservat Spreewald. Hier hat der Fluss mit einem Netz aus Fließen und Gräben eine in Europa einzigartige Wasserwelt geschaffen. In Lübbenau, dem touristischen Zentrum des Oberspreewaldes, fuhr uns die „Spreewaldmolly“, ein Bummelbähnchen, vom Busparkplatz zum Hafen.

Von dort begann eine dreistündige Kahnfahrt mit Aufenthalt im Museumsdorf Lehde. Hier im Freilandmuseum mit drei altwendischen Hofanlagen, einer Trachtenausstellungen, Blaudruckwerkstatt und Töpferei, nebst einem beeindruckenden Familienbett wurde ein Eindruck vom früheren Leben vermittelt.

Auch dem Bemalen der berühmten sorbischen Ostereier konnte man zusehen. Am Nachmittag stand die Besichtigung von Cottbus / Chóseubz an. Früher ein Zentrum der Energie- und Kohlewirtschaft, wirbt die Spreestadt heute als Park- und Universitätsstadt um ein neues Image. Mittelpunkt der Altstadt ist der vorbildlich sanierte Altmarkt mit barocken Giebel- und Traufenhäusern. In der 1568 errichteten Löwen-Apotheke ist das interessante Brandenburgische Apothekenmuseum beheimatet. Das Jugendstil-Staatstheater, die Klosterkirche, ein Japanisches Teehäuschen, der Schlossturm und Teile der Stadtmauer zeugen von einer bedeutenden Vergangenheit.

Der 3. Tag begann in Straupitz. Hier lockt die 1810 errichtete Holländermühle, eine der letzten Dreifachmühlen Europas, die Korn-, Öl- und Sägemühle in einem ist. Da wird das für die Gegend typische, äußerst gesunde Leinöl gepresst, das aus der auch Flachs genannten Leinpflanze gewonnen wird – das Gold des Spreewalds. Beim nächsten Stopp in Boblitz erfuhr man viel über die „Königin des Spreewaldes“, die Gurke. Sie wurde hier schon seit jeher



angebaut, aber erst Migranten, holländische Tuchmacher, brachten im 16./17. Jhd. Anbau und Handel in Schwung. Neben dem Einlegen mit Salz, Essig und vor allem Kräutern nach regionalen Rezepturen, verleiht auch die Lagerung in Eichenfässern den Spreewaldgurken ihren besonderen Geschmack. Eine weitere Köstlichkeit dieser Gegend ist der Meerrettich, der in mehreren Geschmacksrichtungen angeboten wird. Weiter ging es zum Ort Burg, flächenmäßig eine der größten Gemeinden



Deutschlands. Hier fertigte Manfred Karolczak in seiner Holzpantoffelmacherei früher vielerlei Latschen aus Erlen- oder Pappelholz, Draht, Klammern und Leder vom Rind oder vom Schwein.

Heute übt er sein Handwerk nur noch für Touristen aus. Die Leute tragen lieber Gummistiefel.

Der 4. Tag startete in Senftenberg mit der Verkostung von Eierlikör, hergestellt von der Firma „scharfes GELB“ nach Omas Rezept und auf 22 Geschmacksrichtungen erweitert. Der Senftenberger See ist ein Beispiel für die gelungene Rekultivierung des einstigen Braunkohletagebaus zu einem neuen Freizeitgebiet. Im nahegelegenen Welzow wird der aktive Braunkohletagebau noch erfahrbar. Auf einer geführten Tour im Geländewagen ging es



durch die Mondlandschaften der Abraumhalden an die Abbruchkanten zum Braunkohleflöz. Gigantische Maschinen und Abraumförderbrücken arbeiten Tag und Nacht. Dieser Tagebau soll bis 2038 geschlossen werden.

Voll von schönen Erlebnissen und interessanten Eindrücken wurde am 5. Tag die Heimreise angetreten. Ein großes Dankeschön gebührt der dritten Vorsitzenden des BLLV Traunstein Berind König für die Organisation dieser Reise und Marianne und Hans Wengler vom gleichnamigen Busunternehmen für die gute Betreuung und den sicheren Transport.

Christine Kumpfmüller

Ehrungen im Kreisverband 2025

Der BLLV-Kreisverband Traunstein ehrte seine langjährigen Mitglieder im Traunsteiner Gasthaus Sailerkeller. Die 2. Vorsitzende des BLLV Oberbayern Karin Leibl erlebte dabei einen abwechslungsreichen Abend, der musikalisch von der Lehrerbund „Achtal United“ untermalt wurde.



Mit Urkunden und kleinen Präsenten ehrten die beiden Vorsitzenden Petra Burger und Alexander Fietz jeweils die Jubilarer für ihre langjährige Mitgliedschaft. In gemütlicher Atmosphäre bestand im Anschluss noch Gelegenheit für persönliche Gespräche und fachlichen Austausch.

Frank Gulden





25 Jahre

Sandra Biro, Gudrun Eckel,
Sonja Spitzer, Daniela Steiner
Rainer Cruchten, Birgit Hell,
Angelika Seidl,
Monika Deutsch
Anna Königbauer,
Martina Schweickl-Bergmann
Katrin Moosmüller,
Josef Moosmüller
Beate Dufter, Andrea Benoist
Stefanie Schiller,
Birgit Gangkofner



30 Jahre

Ulrike Breimann

Iris Mayer

Maria Krätschmer

Konstanze Kirsch Judith Lebeau

Simone Osenstätter

Simone Galmbacher

Helmut Bayerl

Stefan Grünes

Lucia Winkler

Ingrid Wudy

Christine Prifling

Nicola Vilsmeier

Bernhard Prifling



35 Jahre

Sabine Schroter-Schonscheck
Christine Lehnert
Frank Gulden
Wolfgang Baumann
Barbara Wunder

40 Jahre

Astrid Pröller
Sonja Kirchmaier
Hildegard Kink
Christine Reich
Birgit Wilde
Monika Kilgenstein



45 Jahre

Annelore Kammergruber
Dorette Thiel-Grau
Wolfgang Huber
Elisabeth Götzingler



55 Jahre

Friedrich Habermeyer
Rudolf Schlögl
Maria Weinberg
Michael Freutsmiedl
Wolfgang Bühl
Elfriede Dietz
Edith Kuhn



50 Jahre

Gerhard Wonner
Elke Mettin
Elfriede Münch

60 Jahre

Ulrich Horlacher
Brunhilde Obernbichler
Gisela Perfahl
Annamaria Wastlschmid
Helga Dumberger

65 Jahre

Walburga Erb
Friedrich Klinck
Renate Brendel

70 Jahre

Angela Scharbert

Kunstgenuss und Geselligkeit

Ein gelungener Sommerausflug führte die Pensionisten und Pensionistinnen des BLLV-Kreisverbands Traunstein bei bestem Wetter an den malerischen Tegernsee. Ziel war das renommierte Olaf Gulbransson Museum, das aktuell die sehenswerte Sonderausstellung „Picasso, Beckmann, Turner und andere ... Geschichten, die das Meer erzählt“ zeigte. Die Werke stammen aus Privatbesitz und erlauben seltene Einblicke in persönliche Sammlungen großer Kunstliebhaber. Eine professionelle Führung durch die Ausstellung eröffnete den Teilnehmenden spannende Perspektiven auf die maritime Motivwelt der bedeutenden Künstler. Besonders beeindruckend waren die



unterschiedlichen Herangehensweisen an das Thema Meer – von Picassos expressiver Linienführung bis hin zu Turners atmosphärischer Lichtgestaltung. Auch weniger bekannte Werke und Anekdoten zu den Künstlern bereicherten das Kunsterlebnis.

Im Anschluss an den kulturellen Genuss kehrte die Gruppe zum gemeinsamen Mittagessen im traditionsreichen Bräustüberl Tegernsee ein. Bei bayerischen Schmankerln und geselligem Beisammensein klang der Vormittag gemütlich aus.

Der Nachmittag stand zur freien Verfügung, was viele nutzten, um den sommerlichen Tag bei einem Spaziergang am Seeufer, einem Besuch im Cafe oder einfach beim Verweilen in der schönen Natur zu genießen.

Der Ausflug war für alle Beteiligten eine gelungene Mischung aus Kunst, Kulinarik und Kameradschaft – ein Beweis dafür, dass Gemeinschaft und Kultur auch im Ruhestand lebendig bleiben.

Luitgard Mühlegger

Mitteilungen der Mitgliederverwaltung/Kasse

Wichtig für Teilzeitbeschäftigte

Bitte melden Sie uns für jedes Schuljahr Ihr aktuelles Stundenmaß! Im Regelfall werden Sie am Schuljahresanfang von der BLLV-Vertrauensperson ihrer Schule danach gefragt, falls nicht, wenden Sie sich bitte an mich.

Beginn und Ende der Elternzeit / Beurlaubung

Wenn Sie in ETZ sind und nicht arbeiten, reduziert sich der Beitrag auf 3,50 € monatlich. Beginnen Sie wieder stundenweise zu arbeiten in ETZ, so teilen Sie das bitte mit. Es errechnet sich dann der Beitrag nach dem Stundenmaß.

Wichtig für (Neu-) Pensionisten

Alle „Neu-Pensionisten“ bitte ich, mir die % Zahlen des erdienten Ruhegehaltes und etwaigen Versorgungsabschlag mitzuteilen, damit ich die Höhe des Beitrages richtig festlegen kann! Die % Zahlen entnehmen Sie bitte Ihrer Bezügemitteilung.

Wichtig für Mitglieder in Altersteilzeit

Teilzeit wird berücksichtigt. Bitte mir melden, wenn Sie mit dem ATZ-Modell beginnen!

Wichtig bei Kontoänderungen

Bitte teilen Sie in jedem Fall bei Änderungen Ihrer Kontodaten die neue IBAN umgehend mit.

Wichtig bei Adressänderungen

Bitte an mich weitergeben!

Mitgliederverwaltung und Kasse

Susanne Söldner

Balthasar-Permoser-Str. 38, 83278 Traunstein

traunstein-kasse@oberbayern.bllv.de

☎ 0152 044 30 60 8

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Lohnt sich eine Mitgliedschaft?

Sie erhalten eine hervorragende Beratung durch die Rechtsabteilung! Sehen Sie selbst:

BLLV Wirtschaftsdienst

www.bllv-wd.de
Tel. 089 2867626
info@bllv-wd.de



* Berechnungsbeispiel für BLLV-Mitglieder.

Die Ersparnis ergibt sich im Vergleich zu den durchschnittlichen Beiträgen/Monat auf dem Markt.

Nachrichten aus den Lehrerzimmern








**An dieser Stelle ALLEN Geburtstagskindern,
ALLEN, die geheiratet haben
und ALLEN Eltern zur Geburt
herzlichen Glückwunsch und alles Gute.**

Besuchen Sie uns auch unter:

<http://oberbayern.bllv.de/kreisverbaende/traunstein>



-  Erfahren Sie dort, wer Ihre Ansprechpartner im Kreisverband sind.
-  Bekommen Sie einen Überblick über aktuelle Veranstaltungen.
-  Blicken Sie im Verbandsblattl-Archiv auf Vergangenes zurück.
-  **TS INTERN** – Unser exklusiver Bereich nur für Mitglieder.
Eine Anmeldung mit den BLLV Zugangsdaten ist erforderlich!
-  Laden Sie sich wichtige Formulare des Kreisverbandes herunter
oder wenden Sie sich per Direktlink an die Mitgliederverwaltung.



Neuigkeiten rund um den **BLLV**
Kreisverband Traunstein findet Ihr auch
auf unserer **Instagramseite**

Instagram

WENGLER



*Ihr ÖPNV-Partner im Linien-,
Berufs- und Schülerverkehr*

*Ihr Reisepartner für Ausflugs- und
Theaterfahrten, Busreisen,
Vereins- und Betriebsausflüge*

OMNIBUS WENGLER

Asten/Dorfstr. 4 – D-84529 Tittmoning

Telefon 08683/207 – Fax 08683/7262

Omnibus-Wengler@t-online.de

www.omnibus-wengler.de